

Liebe Schärdingerin, lieber Schärdinger!

Viele Mitbürger haben mich bei den Bürgerabenden zum Stand der Spitalsreform – das LKH Schärding betreffend – befragt. Aus gegebenem Anlass darf ich Sie heute ausführlich darüber informieren.



Gleich eines vorweg: Wir sind für eine Spitalsreform, aber sie muss ausgewogen sein! Sparen ja – aber eine Verschlechterung in der Versorgung der Bevölkerung darf nicht sein. Wenn man von der Bevölkerung einen Beitrag zur Budgetsanierung fordert, muss auch die Politik dazu bereit sein.

Sparmöglichkeiten sehe ich viele, im Besonderen in einer Verwaltungsreform. Im LKH Schärding ist eine Schließung der Unfallchirurgie und der Kinderabteilung vorgesehen und ein Bettenverlust von 51, das sind 25 % (landesweit 9 %). Das ist kein ausgewogenes Paket der Reformkommission. Das Signal, das diese Maßnahmen gegenüber den Menschen und hier gerade gegenüber den jüngsten Mitgliedern der Gesellschaft und jenen, die Familien gründen, aussenden, ist alarmierend. Es handelt sich hierbei um eine eklatante Versorgungungerechtigkeit.

Die Menschen, die im Bezirk Schärding wohnen, müssen genauso viel wert sein, wie jene, die im Zentralraum leben. Solch gravierende Qualitätseinbußen können wir nicht hinnehmen. Ich bin wirklich froh, dass unser Landeshauptmann eine Standortgarantie für das LKH Schärding abgegeben hat. Es ist aber jetzt unsere Pflicht, über den Vorschlag der Expertenkommission mit den politischen Verantwortlichen zu verhandeln, damit die Menschen im Bezirk Schärding auch künftig eine optimale medizinische Versorgung haben. Effizienzsteigerung und Kostensenkungen ja, aber eine Qualitätsverschlechterung in der Versorgung der Bevölkerung darf nicht sein. Kritik an der Reformdiskussion muss möglich sein. Und ich weiß im Landeshauptmann ein Gegenüber, das konstruktive Kritik auch hört. Ich habe schon vor 3 Wochen mit ihm Kontakt aufgenommen.

Als Bürgermeister von Schärding habe ich nur begrenzte Möglichkeiten, auf LKH bzw. Reformkommission einzuwirken. Aber gerade jetzt ist es wichtig, dass alle unsere Abgeordneten im Landtag, Nationalrat und Bundesrat, Bezirkshauptmann und alle Bürgermeister des Bezirkes parteiübergreifend an einem Strang ziehen; dann werden wir auch etwas erreichen. Wir sind in erster Linie den Bürgern in unseren Gemeinden verpflichtet. Von ihnen wurden wir gewählt, um sie auch zu vertreten. Hier geht es um eine Grundsatzentscheidung für die nächsten Jahrzehnte. Es geht um die Sicherstellung der medizinischen Versorgung für die Menschen im Bezirk Schärding.

Der Stadtrat von Schärding hat eine Resolution an alle Regierungsmitglieder und Fraktionsobleute aller Parteien des Landes OÖ und an alle Bürgermeister des Bezirkes gesandt. Dieses Schreiben können Sie im Anschluss hier lesen.

Ich wünsche Ihnen ein schönes und friedvolles Osterfest.

Herzlichst Ihr

Franz Angerer